

Bieberner Nachrichten



Miss Brasil

Seite 2

Die Bürgermeisterseite

Seite 2 + 3

Bieberner Gesichter

Seite 10



Ausgabe Januar 2016

Informationen für die Gemeinde Biebern



Die Sternsinger 2016

Silas Ahlert, Ben Ahlert, Enrico Nied, Luis Günnewig, Florian Nied,
Mia Schömehl, Lena Schneider, Madeleine Kern, Jule Günnewig

Grüße aus der Redaktion



Zum Neuen Jahr wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern, sowie ihren Haustieren viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Das Jahr 2016 ist ja einen Tag länger wie sein Vorgänger 2015.

Wir haben wieder ein **Schaltjahr!**

Da kann ja unser Gemeinderat **schalten** und (ver)walten, und hoffentlich die richtigen Schalter für eine leuchtende Zukunft unseres Dorfes **anschalten**.

Viel Glück dabei!

Es grüßt Gunther Lämmermann



Förderverein
Biebern



Bieberner Nachrichten

Vorfahren der „Miss Brasil 2015“ kommen aus Biebern

Von Werner Rockenbach

Am 18. November 2015 wurde im brasilianischen Sao Paulo die 23-jährige Marthina Brand zur „Miss Brasil 2015“ gekrönt. Die aus dem Bundesstaat Rio Grande do Sul



stammende „Miss Rio Grande do Sul“ setzte sich gegen 26 Kandidatinnen im Schönheitswettbewerb durch. Im Dezember 2015 vertrat Marthina Brand das südamerikanische Land in Las Vegas (USA) bei der Wahl zur „Miss Universe“.

Marthina Brand ist eine Nachkommin der Auswanderer Josef Brand und A. Margaretha Zerwes aus Biebern. Die Auswanderung nach Südamerika erfolgte nach 1850. Die Jura-Studentin Marthina Brand wurde 1992 in Vale Real (RS), einer Stadt mit 5000 Einwohnern, im Süden Brasiliens, im Bundesstaat Rio Grande do Sul, geboren. Vale Real wurde im 19. Jahrhundert von deutschen Siedlern gegründet und erhielt den Namen Kronenthal, 1938 den Namen Vale Real.



Ab dem 1. Februar wird auch in Biebern eine Gemeindeschwester tätig werden. Ähnlich wie in Reich wird sie die Bürger in allen Gesundheitlichen Fragen unterstützen.

Die Bewerbungen wurden vom 1. Beigeordneten und der Personalabteilung der Verbandsgemeinde bearbeitet und am 3. November wurde Frau Elke Prämaßing zur Gemeindeschwester gewählt. Der Bürgermeister war bei der



Personalien

Beratung und Beschlussfassung wegen Befangenheit nicht anwesend.

Elke Prämaßing ist eine examinierte Krankenschwester, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe mit Zusatzausbildungen in Case-Management, Palliativfachkraft und tiergestützter Therapie.

Sie hat viele Jahre bei der Diakonie und später beim Medizinischen Dienst, zunächst als Begutachter für Pflegestufen und dann im Schulungsteam des MDK, gearbeitet.

Sie freut sich sehr auf die zukünftige Tätigkeit als Gemeindeschwester.

Leider hat unsere Seniorenbeauftragte Helmi Braun ihre Tätigkeit aus privaten Gründen Ende 2015 niedergelegt. Ihre hervorragenden Leistungen wurden von Seiten der VG und auch der Ortsgemeinde bei dem letzten Seniorennachmittag gewürdigt. Sie hat diese Tätigkeit mit viel Herzblut und Engagement aus-

geübt und dafür sei ihr auch noch einmal an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Die Nachfolge war einige Zeit vakant, doch hat sich nun dankenswerter Weise Elisabeth Lämmermann dazu bereit erklärt, als Seniorenbeauftragte der Ortsgemeinde Biebern tätig zu werden.

Wichtig dabei ist, dass sie nicht alleine steht, sondern ein Team von Mitstreitern an ihrer Seite weiss die sie entsprechend unterstützen können.

Daher hier nochmals der Aufruf an alle Bürgerinnen und Bürger von Biebern sich vielleicht in diesem Team zu engagieren.



Die Bürgermeisterseite

Wissenswertes zum Haushaltjahr 2016

Auf der Gemeinderatssitzung vom 5. Januar 2016 wurde der Haushalt für die Planungen 2016 verabschiedet.

Der Ergebnishaushalt (incl. der Abschreibungen) weist zwar ein Minus von 65.360,-€ aus, aber der Finanzhaushalt konnte mit Einzahlungen und Auszahlungen (je 429.260,-€) ausgeglichen dargestellt werden. Sehr erfreulich ist dabei die Entwicklung der liquiden Mittel zu sehen, die nun, dank sparsamer Haushaltsführung in 2015, auf ca. 216.000,-€ angewachsen sind. Das ermöglicht der Gemeinde einen gewissen Handlungsspielraum für die nächsten Jahre.

Die Aufnahme von Krediten sowie Ermächtigungen sind nicht vorgesehen.

Die Steuersätze werden 2016 an die nivellierten Sätze des Landes angepasst. Dies war notwendig, da über kurz oder lang die Kirchstraße saniert werden muss, und der dann notwendige Sprung zu groß sein könnte.

Die Hundesteuer, die Gebühren und Beiträge zur Friedhofsnutzung und die Mietgebühren für das Gemeindehaus bleiben unverändert.

Das Eigenkapital (incl. Immobilien etc.) beträgt zum 31.12.2016 voraussichtlich 1.756.087 €.



Wen die genauen Zahlen interessieren, der kann beim Bürgermeister den kompletten Haushaltsplan einsehen.

Welche Maßnahmen haben wir uns also für 2016 vorgenommen?

Bei den Personalien wird es zwei zusätzliche Kräfte für unsere Gemeinde geben. Das ist zum einen Gernot Franz, den wir als Hausmeister für unser neues Gemeindehaus gewinnen konnten. Ich denke mit ihm haben wir einen sehr gewissenhaften und guten Mitarbeiter einstellen können, sodass unser Gemeindehaus auch in Zukunft seine wichtige Funktion erhalten kann.

Zum anderen ist es Elke Prämaßing, die als sehr kompetente Gemeindegeschwester ab 1. Februar ihren Dienst aufnehmen wird. Ähnlich wie in der Gemeinde Reich wird sie unseren Bürgern in allen Fragen rund um Gesundheit, Pflege, Betreuung usw. zur Seite stehen.

Für die Seniorenarbeit, sowie auch für die Jugendarbeit ist wieder ein Budget von je 1000,- € vorgesehen.

Erstmals haben wir auch einen Betrag von 1000,-€ für die Flüchtlingsarbeit angesetzt.

Bei den Liegenschaften wollen wir den Förderverein unterstützen, der den Umbau des Backhauses in 2016 vorantreiben will. Hier sollen vor allem Toiletten eingebaut werden.

Im Kindergarten werden wir uns an den Umbauarbeiten der Küche beteiligen. Auch für Ergänzungen am Spielplatz ist ein Haushaltsansatz von 1000,-€ angedacht.

Der wohl größte Posten wird die Ortsausfahrt Richtung Reich sein. Die Teerdecke ist sehr marode und soll 2016 neu überzogen werden. Hier sollen auch die bestehenden Obstbäume im Frühjahr geschnitten werden und eine Ergänzungspflanzung stattfinden. In der Wiesenspitze Richtung Reich rechts soll eine Blumenwiese eingesät werden. Über die genaue Bauausführung (Breite, Schwellen etc.) wird noch zu diskutieren sein. Wenn es so weit ist, werden wir die Bürgerschaft entsprechend informieren.

An den restlichen Dorfstraßen sollen notwendige Reparaturmaßnahmen durchgeführt werden.

Ebenso soll ein Teil des zukünftigen Rundwanderweges zwischen Sportplatz und Kappelchen neu befestigt werden.

Auf dem Friedhof sollen die Restarbeiten im Jahre 2016 abgeschlossen werden. Hier insbesondere die Torsanierungen, die Resthecke am Parkplatz, der Ruheplatz und die Wassertröge.

Im Gemeindewald haben wir eine größere Bepflanzungsmaßnahme vor, die aber durch Ausgleichszahlungen für Windkraftanlagen getragen wird.

Ich hoffe, dass wir die gesteckten Ziele 2016 so umsetzen können.

Windkraftanlagen Heinzenbach

Trotz größter Bemühungen den Bau der Heinzenbacher Windkraftanlagen zu verhindern, ist es uns nicht gelungen, die Gemeinde Heinzenbach davon zu überzeugen, den von der Kreisverwaltung leider schon genehmigten Bau, sein zu lassen.

Von den drei geplanten Anlagen werden nun, durch unser Intervenieren, nur zwei Anlagen gebaut. Bis Ende des Jahres sollen die Anlagen stehen. Abstand zu Biebern 1300m, bzw. 1600 m.

Die ursprünglich geplanten Anlagen auf der Gemarkung Biebern und Reich

konnten durch die Änderung des Flächennutzungsplanes verhindert werden. Leider haben wir auf die Gemarkung Heinzenbach keinen Einfluss, zumal Heinzenbach zur Verbandsgemeinde Kirchberg gehört.

Das ist eine bittere Erkenntnis. Der einzige Trost ist, dass damit die letzten Standorte in der Umgebung der Ortsgemeinde bebaut sind, und wir mit einer zusätzlichen Belastung in Zukunft nicht mehr rechnen brauchen.

1:0 für ein Willkommen

Integration von Flüchtlingen ist auch im Biebertal ein Thema. Mit der Spielvereinigung Biebertal wurde ein weiterer Verein mit 500 Euro der DFB Egidius-Braun-Stiftung bedacht. Diese werden im Rahmen der Aktion "1:0 für ein Willkommen" bereitgestellt. Unterstützt werden Vereine, die sich um die Integration von Flüchtlingen bemüht haben. Überreicht wurde der Scheck vom Europaabgeordneten Norbert Neuser, welcher im Rahmen einer kleinen Feierstunde an Vereinspräsident Markus Schneider überreicht wurde. Neuser bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und die gelungene Integration von einigen jungen Asylsuchenden im Biebertal. Übersetzt betonten die Flüchtlinge: „Wir sind froh, dass man uns hier in Deutschland so toll aufgenommen hat. Fußball verbindet auch über Grenzen hinaus.“

So sehen das auch der Fußball-Kreisvorsitzende Karl-Heinz Doerschel und der Integrationsbeauftragte



Text u. Bild: Jürgen Kupke

Serdar Daldaban, welche ebenfalls vor Ort waren.

Auch Biebertals Bürgermeister Joachim Prämaßing war da und lobte die gute Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen

Verein und vor allem, wie schnell das geklappt hat.

Die Spielvereinigung Biebertal setzt damit ein Zeichen für gelungene Integration im Hunsrück.

Schafherde in Biebertal

Von Werner Rockenbach

Alljährlich die Weihnachtszeit beweidet der 73-jährige Schäfer Wilfried Ewein, Kludenbach, unterstützt von seinem Bruder Günter, mit der Schafherde die Wiesen in Biebertal und im Biebertal. Er ist einer der letzten Schäfer im Hunsrück.

Die Schafherde besteht gegenwärtig aus 300 Schafen und

Lämmern. Mit seiner Herde beweidet er die Wiesen der Ortschaften rund um Kludenbach. Dabei gelangt er in östlicher Richtung bis nach Klosterkumbd



und in der entgegengesetzten Richtung bis nach Hirschfeld und Horbruch. Nachts verbleiben die Tiere alleine auf einem mit einem Elektrozaun umzäun-

Ihm fällt es nicht schwer, kommendes Wetter aus Wolkenformationen und dem Verhalten der Tiere vorauszusagen.

ten Terrain mit den Hüttehunden. In der Vergangenheit verblieb nachts auch der Schäfer bei der Herde. In einem schmalen, zweirädrigen Karren, dem Schäferkarren, der mit einem Bretterdach versehen war, hat der Schäfer sein Nacht- und Ruhelager aufgeschlagen. Dem Schäfer bleibt, wenn er auf der Weide ist, viel Zeit; er kann über viele Dinge nachdenken und kann Tiere, Pflanzen, Wetter und Natur beobachten. So war der Schäfer schon immer ein wetterkundiger Mann.

Nachfahren Hunsrücker Auswanderer besuchen Biebern

Von Hans Werner Brand und Werner Rockenbach

Im Herbst 2015 besuchten Rene Stahl und Mario Stahl aus dem fernen Brasilien mit ihren Familien Hans Werner Brand in Biebern. Die Ehefrau Lucena geb. Brand ist eine direkte Nachkommin Hunsrücker Auswanderer der Familie Brand. Im 19. Jahrhundert wanderten viele Hunsrücker aus nach Nord- und Südamerika, hauptsächlich nach Brasilien. Ab 1824 wurden die Auswanderer in Rio Grande do Sul (RS), heute der südlichste Bundesstaat in Brasilien, angesiedelt. Rio Grande do Sul (RS) grenzt im Süden an Uruguay und im Westen an Argentinien. RS hat heute 10 Millionen Einwohner, davon 3,5 Millionen mit deutscher Abstammung. Zurückzuführen ist die Auswanderung auf die Heirat der Erzherzogin Leopoldine aus dem Hause Habsburg mit dem jungen brasilianischen Kaiser Pedro I. im Jahre 1817. Um die südliche Grenze Brasiliens gab es immer wieder kriegerische Auseinandersetzungen in dem dünn besiedelten Gebiet. Die Kolonialisierung im Süden sollte dazu beitragen, die geopolitische Situation zu festigen. Die napoleonischen Kriege in Europa hatten Armut und Elend über Deutschland gebracht. Die ländlichen Gebiete westlich des Rheins waren von Armut und Not ge-



Hans Werner und Elke Brand mit den brasilianischen Gästen im Hunsrück-Museum in Simmern

Bürgerrechte, Vergabe von Land, Versorgung mit Vieh und Steuerbefreiung für einige Jahre. Viele Deutsche, vor allem aus dem Hunsrück, dem Rheinland, der Pfalz, Schwaben und Pom-

silien. Zahlreiche Auswanderer trugen den Familiennamen Brand. So ist Joseph Adam Brand mit M. Sophia geb. Härter und 5 Kindern im Oktober 1845 nach Petropolis ausgewandert.

Petropolis ist heute eine Stadt mit 320 000 Einwohnern nördlich von Rio de Janeiro. Hier entstand ab 1843 die kaiserliche Sommerresidenz, zur Erstellung wurden Handwerker und Straßenbauarbeiter benötigt. Anhand eines historischen Stadtplans vom September 1846 lässt sich die regionale deutsche Herkunft der Kolonisten durch die Namensgebung verschiedener Koloniequartiere erkennen: Bingen, Ingelheim, Mosel, Herzogtum Nassau, Unter-Rheingau, Mittel-Rheingau, Simmern und Castellanien. 1846 lebten in Petropolis über 2000 Kolonisten.

Joh. Nepumuk Brand mit der Ehefrau C. Catharina wanderte mit 2 Kindern nach 1849 von Biebern in den Süden von Brasilien. Die Brüder Johann Adam Brand,

Johann Nikolaus Brand und Christoph Brand wanderten 1846 nach Brasilien aus. Zuerst findet man sie in Petropolis und später siedelten sie sich in Tupandi (RS) an. Joseph Brand mit Margaretha Zerwes wanderte nach 1850 nach Argentinien aus, später zog es die Familie in den Süden von Brasilien. Ein Christoph Brand erreichte 1845 Florianopolis in Santa Catharina (SC). Johannes Brand wanderte 1860 nach Brasilien aus, lebte 1863 in der Colonia Brusque im heutigen Bundesstaat Santa Catharina (SC) und kehrte nach Biebern zurück. In Brasilien war er als Lehrer tätig, zurück in Biebern errichtete er das das Wohnhaus mit der Hausnummer 54, heute Kirchstraße 7. 1896 verstarb er in Biebern.

2011 und 2013 besuchte Hans Werner Brand das „Brandfest“ in Florianopolis, ein Familienfest, und knüpfte viele Kontakte. Inzwischen gibt es regelmäßige Besuchskontakte mit den Nachkommen der Hunsrücker Auswanderer. Die Familie Rene Stahl wohnt heute in Novo Hamburgo (RS). Novo Hamburgo war eine der ersten Einwanderersiedlungen in RS und ist heute eine Großstadt mit 260 000 Einwohnern. Mario Stahl lebt mit seiner Familie in Ipora de Oeste (SC), ein Munizip mit 7000 Einwohnern an der Grenze zu Argentinien.



prägt. So wurden Kolonisten im Hunsrück und in ganz Deutschland angeworben. Die brasilianische Regierung lockte mit bezahlter Überfahrt, Vergabe der

mern wanderten in der Folge nach Brasilien aus. Die ersten Einwanderer erreichten 1824 Brasilien. Die erste deutsche Siedlung in Brasilien erhielt zu Ehren der Kaiserin den Namen „Sao Leopoldo“ und ist heute eine Großstadt mit 220 000 Einwohnern. Heute noch findet man im Süden Brasiliens Dörfer, dort Kolonien genannt, deren Einwohner überwiegend Nachfahren mit deutscher Abstammung sind. Dort spricht man in der 7. Generation noch Deutsch und „Hunsrücker Platt“. Die deutsche Kultur und das Brauchtum hat im Süden einen hohen Stellenwert. So findet man in Rio Grande do Sul (RS) und in den Nachbarstaaten Santa Catharina (SC) und Parana (PR) noch viele Gesangsvereine, Schützenvereine und Trachtengruppen. Heute gibt es vielfältige Kontakte nach Südbrasilien. Die Städte Simmern, Rheinböllen und Boppard pflegen Partnerschaften mit Igrejinha (RS), Marata (RS) und mit Arroio do Meio (RS). Das Dorf Dickenschied, mit seinen 700 Einwohnern, pflegt seit 2013 eine Partnerschaft mit Salvador do Sul (RS).

Aus Biebern und den umliegenden Ortschaften suchten viele ihr Glück in Bra-

Bieberner Nachrichten

Relikte aus der Vergangenheit

Von Werner Rockenbach

An dem Waldweg zur Reckershäuser Höhe befindet sich eine alte Ruhebänk aus den 1960er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Die Pension Krein in Reich warb für ihre Fremdenpension mit einer ruhigen und walddreichen Gegend. Zimmer mit fließendem Wasser, Bad und Terrasse wurden angeboten. An den Wald- und Spazierwegen wurden ihrerseits mehrere Ruhebänke aufgestellt. Die Ruhebänk im Bieberner Wald hat die letzten 50 Jahre überdauert und ist nur schwer zugänglich. Die ursprüngliche Intention kann sie kaum noch erfüllen. Die Ruhebänk ist Relikt aus der Vergangenheit, den spärlichen Anfängen des Fremdenverkehrs im Biebertal.



Ruhebänk am Waldweg



Postkarte der Pension Krein (1960)

Klimawandel in Biebern ?

Bekommen wir einmal mehr die Klimaerwärmung zu spüren?

Fakt ist, dass sich im Dezember 2015 keine Schneeflocke nach Biebern verirrt. Das war schade für jene, die sich auf eine weiße Weihnacht gefreut hatten. Die Temperaturen lagen gegenüber dem 30-jährigen Mittelwert 5,4°C höher!

Kein Wunder, daß bei Temperaturen um die 12 Grad die Bienen anfangen, ihren Dienst zu tun. Vor meiner Haustür an einer Christrose herrschte am 26.12.15 reges Treiben. (Bild)

Die Folgen des Klimawandels werden sich künftig auch in unseren Regionen verstärkt bemerkbar machen. Bis zur Mitte dieses Jahrhunderts wird die Gefahr von Hochwassern oder Hitzewellen zunehmen. Damit wird das Schadenspotenzial des Klimawandels für Natur, Gesellschaft und Wirtschaft steigen.

Verschiedene Studie belegen: Deutschlands Regionen werden unterschiedlich stark vom Klimawandel betroffen sein. So sind beispielsweise Ballungsgebiete



Text u. Bild: Jürgen Kupke

und das Rheintal durch Hitzewellen besonders gefährdet. Hier kann bis zur Mitte des Jahrhunderts die Anzahl der heißen Tage pro Jahr auf 15 bis 25 Tage ansteigen. Heute gibt es 8 bis 12 solcher Tage mit einem Tagesmaximum der Lufttemperatur von mindestens 30 Grad Celsius. Im norddeutschen Tiefland könnte die Anzahl der Überschwemmungen durch Flusshochwasser zunehmen, Süddeutschland ist dagegen durch Überschwemmungen infolge von Starkregen besonders bedroht.

Laut Präsidentin des Umweltbundesamtes, Maria Krautzberger, können wir den Klimawandel nicht mehr aufhalten. Selbst wenn wir in diesem Moment alle Treibhausgasemissionen auf Null reduzierten, würde sich das Klima für hunderte Jahre weiter ändern.

Quelle: Bundesumweltamt,



Mitglied werden im Förderverein!

Tel.: 06761 9650530 — info@fv-biebern.net

Bieberner Nachrichten



Bieberner Nachrichten

Kochen mit Gästen

von Diana Kern

An einem Winterabend im späten November verabredeten wir uns mit zweien unserer pakistanischen Gäste bei uns zu Hause. Wir wollten gemeinsam ein pakistanisches Gericht kochen, welches wir bereits einmal zuvor im Hause unserer Gäste genießen durften.

Damals fanden wir es so deliziös, dass die Idee erwuchs es einmal zusammen zu kochen, damit wir es danach selbst „nachkochen“ könnten.

Nach der Begrüßung uns dem Auspacken der Zutaten, die Usman und Usman (ja, kein Tippfehler, denn beide haben zufälligerweise den gleichen Vornamen) schon selbst besorgt hatten, ging es dann endlich ans Eingemachte.

Die Kommunikation verlief vorwiegend auf Englisch sowie mit Gestik und Mimik. Einer der beiden Usmans war der Koch, der andere fungierte als Beikoch. Wir verfolgten jeden einzelnen Schritt minuziös und staunten teilweise nicht schlecht über die Ruhe und Gelassenheit, mit der unser Beikoch den Mais vom Rest des Gemüses aus der Packung auslas, da dieser zum Frittieren nicht geeignet war. Da das Kochen auf einem Induktionsherd für die beiden Herren Neuland war, konnten wir unseren Teil beisteuern und sie dabei etwas unterstützen. Wir schauten den beiden jungen Männern beim Kochen des Gerichtes interessiert über die Schulter, und Anna-Lena Holler schrieb die Zutaten und Arbeitsschritte währenddessen auf, damit daraus später ein Rezept entstehen konnte.

Anschließend konnten wir dann endlich das Mahl zusammen genießen, dass für uns zubereitet wurde und auf das wir bereits soooo hungrig waren.

Wieder einmal war es „so delicious“ = lecker und wir verlebten einen gelungenen und lustigen Abend miteinander. Zum Dessert gab es dann noch ein ebenso schmackhaftes Tiramisu mit Himbeeren und Spekulatius von Anna-Lena und so kugelten wir nach dem Abschied ins Bettchen, und unsere Gäste rollten vermutlich ebenso voll gefuttert nach Hause. *yummy*

Nochmals lieben Dank für den schönen Abend an Usman Munir, Usman Shazad und Anna-Lena Holler. ☺

Das leckere Rezept des pakistanischen Reises wollen wir euch natürlich nicht vorenthalten:



Den Reis in einen hohen Topf geben, ein halbes Glas Wasser sowie 4 ½ Gläsern der Hähnchenbrühe dazugeben. Mit weiteren 2 EL Salz verrühren.

Nun das Gemüse-Ei-Gemisch sowie das Hähnchen darüber schichten.

Dann den Deckel mit einem Handtuch umwickeln und den Topf verschließen.

Das Ganze ca. 15-20 Minuten bei geringer Hitze köcheln.

Den Deckel währenddessen nicht anheben!

Zum Schluss alles gut verrühren und abschmecken.

(Falls der Reis noch nicht ganz durchgegart sein sollte, noch ein halbes Glas Brühe hinzufügen und ein wenig weiter köcheln lassen.)

Guten Appetit! ☺

Pakistanischer Reis

Zutaten:

1kg Basmati Reis
1 große Zwiebel
500-750g Gemüse (grüne Paprika, Erbsen, Möhren, Bohnen, auch Brokkoli möglich)
1,2 kg Hähnchenschenkel
4 Eier
Salz,
gemahlene schwarze Pfefferkörner,
Kreuzkümmelsamen
1/6 Zimtstange,
Öl

Zubereitung:

Den Reis so lange waschen bis das Wasser klar ist.

Den Reis in dem klaren Wasser ca. 1 Stunde lang quellen lassen.

Danach wird die Zwiebel in einer großen Pfanne, mit viel Öl, bei großer Hitze angebraten.

Die Hähnchenschenkel in Wasser mit zwei Hand voll! Pfeffer, 5 EL Salz und der Zimtstange für eine Stunde kochen.

Danach die Hähnchenbrühe aufheben und das Fleisch vom Knochen trennen und in einer Schüssel lagern. Währenddessen das Gemüse in einer Pfanne frittieren, bis es etwas heller wird und bissfest ist. Danach das Gemüse herausnehmen.

In der Hälfte des übrig gebliebenen Fetts die 4 Eier zu kleinen Krümelchen (Rührei) verrühren. Jetzt wird das Gemüse mit dem Ei vermischt.

Die Zwiebeln mit 2 Händen Kreuzkümmel und 1 ½ EL frisch gemahlene Pfeffer vermischen.

Termine 2016



Hier einige Termine vom Förderverein, die wir vorläufig festgelegt haben.

2.4.2016

Der Umwelttag

16.4.2016

Bieberner Frühstück

25.– 27.6.2016

Kirmes

3.9.2016

Backesfest

14.10.2016

Bürgerabend

Unvergessene Küche

herausgegeben von essen&trinken (1979)



Rheinischer Sauerbraten

Zutaten
für 4 Portionen:
1 kg Rindfleisch
(Oberschale, Nuß)
2 Zwiebeln
1 Möhre
1/2 l Weinessig
1 TL Pfefferkörner
2 Wacholderbeeren
2 Nelken
1 Lorbeerblatt
1 TL Salz
1/2 TL Pfeffer
2 EL Butter
125 g Rosinen
1 TL Speisestärke



Das Fleisch 2 oder 3 Tage vor der Zubereitung in eine Marinade einlegen. Dafür Zwiebeln und Möhre schälen und fein würfeln. Mit Essig und 1/2 l Wasser aufkochen. Pfefferkörner, Wacholderbeeren, Nelken und Lorbeerblatt etwas zerstoßen und hineingeben. Die Marinade abgekühlt über das Fleisch gießen, so daß dieses davon bedeckt ist. Zugedeckt kühl aufbewahren und ab und zu wenden. Das Fleisch aus der Marinade heben und mit Küchenkrepp gut abtrocknen. Dann mit Salz und Pfeffer einreiben und im Bräter in heißer Butter ringsum braun anbraten. Die Marinade durch ein Sieb in ein Gefäß gießen. Den Siebinhalt zum Braten geben und kurz mit anbraten. Die Marinade erhitzen, 1/2 Liter davon an den Braten gießen. Den Braten zugedeckt 2 Stunden schmoren, dabei gelegentlich wenden und gegebenenfalls Wasser angießen. Anschließend auf die vorgewärmte Bratenplatte legen und zugedeckt im warmen Backofen etwa 15 Minuten ruhen lassen. Inzwischen die Sauce zubereiten. Dafür den Fond durch ein Sieb gießen, dann mit den Rosinen auf 1/4 Liter einkochen lassen. Die Sauce mit angerührter Speisestärke binden. Wenn sie zu sauer ist, noch etwas Zucker zugeben. Den Rheinischen Sauerbraten bei Tisch aufschneiden und mit Rosinensauce, Kartoffelklößen und frischem Apfelsmus servieren. Die Sauce kann nach Belieben auch mit Rotwein, Tomatenmark und/oder Apfelkraut abgeschmeckt werden.



Wetter

Kaum Winterhoffnung im Februar

Im Februar verändert sich an der milden Prognose wenig. In ganz Europa scheinen sich die Temperaturen nicht zu beruhigen. Für Mitteleuropa werden Temperaturabweichungen von 3 bis 4 Grad nach oben vorausberechnet. Auch Deutschland ist weiter davon betroffen, auf den Karten, der NOAA sieht man eine positive Abweichung von bis zu 3 Grad. Also nichts mit echtem Winter.

Fazit: Der Kontinent scheint in dieser Saison einfach keine winterlichen Tendenzen zeigen zu wollen. Es ist schlichtweg zu warm, und Schnee und Eis wird es im Flachland wohl kaum geben. Ob die Pisten auf den Bergen und Gletschern ungeschoren davon kommen, ist nicht wahrscheinlich.

(Quelle: www.wetter.de)

Humor



Fragt der Bahnbeamte einen Reisenden, der völlig atemlos auf dem Bahnsteig auftaucht: „Haben Sie den Zug verpasst?“ „Nein—Ich habe ihn verjagt!“



An der Hotelrezeption wundert sich der Gast: „Wie kann das denn sein? Im Ausgang steht: Zimmer mit Bad 50 Euro und Zimmer mit Dusche 250 Euro.“ Meint die Dame am Schalter: „Ich bin Fräulein Dusche!“



Krauses kämpfen beim Zelten ständig gegen Mücken. Als es dunkel wird, kommen ein paar Glühwürmchen angefliegen. „Bloß weg!“ sagt Krause, „jetzt suchen uns die Biesster schon mit Taschenlampen!“

Wir gratulieren

im November bis Januar wurden:

Jakob Rockenbach	97
Hildegard Lauer	95
Johanna Rockenbach	92
Irene Kuhn	80
Ursula Spalek	79
Franz Hofmann	77
Lothar Schömehl	75
Erwin Meyritz	74
Maria Hoffmann	72
Ursula Wust	71



Bieberner Gesichter

Fabian Brunk

Heute möchte ich mal einen jungen Mann aus Biebern vorstellen.

Ich habe mit Fabian Brunk gesprochen.

Fabian ist 17 Jahre jung und in Biebern aufgewachsen. Zur Zeit absolviert er eine Lehre als Maschinen- und Anlagenführer in Stromberg bei der Firma Witte Automotive. Im Mai wird er dann seine Lehre beendet haben. Mit seinem Vater, der auch in der gleichen Firma beschäftigt ist, pendelt er also tagtäglich von Biebern nach Stromberg und zurück. Mit siebzehn, kurz vor der Volljährigkeit ist auch ein weiteres Thema bei Fabian wichtig, der Führerschein. Damit wird er sich jetzt auch in den nächsten Wochen befassen.

Doch sein größtes bisheriges Lebensprojekt ist ein Ball.



Als *Bambini* und Jugendlicher hat er ständig die ganzen Jahre in einer Fußballmannschaft in Biebern oder Unzenberg gespielt. Durch diese Kontinuität hat er sein fußballerisches Können stetig verbessert, und ist dann folgerichtig als junges Talent aufgefallen. Die Chance in das Förderprogramm des *JEV* aufgenommen zu werden, hat er sich natürlich nicht entgehen lassen.

Mit seinem Vereinskamerad Nils Sehn, der auch aus Biebern kommt, spielen somit zwei junge Leute aus unserem Dorf erfolgreich Fußball in dieser Auswahlmannschaft.

Darüber freuen wir uns!



Konzentration auf den Ball



Der Fußball!

Sein Vater Peter Brunk war vor 14 Jahren Trainer der „*Bambidnis*“ im Bieberner Sportverein. Da war es ja naheliegend, dass er seinen Sprössling Fabian mit auf den Sportplatz nahm. Und so konnte Fabian schon als Knirps mit vier Jahren den Ball treten.

Und so ist es heute immer noch. Mit großem Erfolg! Fabian spielt zur Zeit im A-Juniorenteam U19 des Vereins *JEV Rhein-Hunsrück e.V.*. Ziel des Vereins ist es, junge Talente zu fördern. Die Aufgabe besteht darin, durch ein MEHR an Trainingsaufwand und Lernbereitschaft den jungen Leuten den Einstieg in den Spitzenfußball möglich zu machen.

Jede Woche dreimal Training! Neben seiner beruflichen Ausbildung, nimmt Fabian diese Belastung gerne auf sich, weil Fußball seine Leidenschaft ist.



A-JUNIOREN TEAM U19 2015/16